

gegen Vergewaltigung der Menschheit
und für das Christentum zu kämpfen !!

IM HOSPITAL.

Am Donnerstag ging Kamerad F. Stünzner zum zweiten Male für eine Operation ins Hospital Wellington, wo er voraussichtlich 14 Tage bleiben wird.

DEUTSCHE SOLDATEN IM HOSPITAL.

Wie wir erfahren, sind zurzeit im Hospital Wellington zwei verwundete deutsche Soldaten aus Ägypten. Unseren beiden Soldaten-Kameraden sind bereits einige benötigte Kleinigkeiten zugeschickt worden. Wir wünschen von Herzen beiden baldige Genesung und hoffen, dass sie zu uns ins Lager kommen werden; da könnten wir Wahrheiten hören !

PAHIATUA.

Wie es heisst, soll also die Reise nach Pahiatua doch noch am 31. Januar vor sich gehen. Hätte der Januar 32 oder 33 Tage, so könnte es nach alten Erfahrungen noch auf diese Tage verlegt werden. Aber immer abwarten !!

Unser grosses Gepäck soll am kommenden Mittwoch abgeschickt werden, und, falls genehmigt, sollen auch die Lagerküche der 3 Nationalitäten vorzeitig verfrachtet werden !

Es heisst weiter, dass wir einen neuen Kommandanten bekommen werden, ein ganz hohes Tier in der Form eines Majors namens Papagai. Jedenfalls werden wir ihm die Flötentöne schon beibringen; "Hello" sagen wird er ja wohl schon können.

GROSSES MISSTRAUEN PRODUZIERT ENTENZUCHT.

Die Pahiatua-Angelegenheit wird von unserem ostpreussischen Feuermann Ernst immer noch mit grossem Misstrauen behandelt. Er hat sich drum jetzt als Gross-Enten-Züchter am Südeinde niedergelassen, auf seinem sogenannten "Erbhof". Jedenfalls Glückauf! Oder sagt man Entenauf ?

MAHNUNG !

Lasst das Klauen von Euren Kameraden sein ! Klaut, oder sagen wir lieber "besorgt" so viel Ihr wollt, solange das Besorgte kein Gut der Achse ist und keiner unter uns Internierten dadurch irgendwie geschädigt wird. Gemeinheit und Eigenmuth gehören nicht in unser Lager !

ICH BIN DANKBAR FÜR DIE SCHÄRFSTE KRITIK,
WENN SIE NUR SACHLICH IST.

(Bismarck.)

GEGEN DIE KRITIK KANN MAN SICH WEDER SCHÜTZEN,
NOCH WEHREN; MAN MUSS IHR ZUM TROTZ
HANDEIN, UND DAS LÄSST SIE SICH NACH UND NACH
GEFALLEN.

(Goethe.)

--- SOMESE INSEL --- TAGEBUCH ---

Samstag: Sack-Matratzen, Armeedecken
Schmeisst man heute in die Ecken.

Sonntag: Nanking-China Krieg erklärt,
Das ist 'ne Sonntagsfreude wert.

Montag: Der Professor geht auch auf Reisen,
Wie's Mode ist in höher'n Kreisen.

Dienstag: Heute versagt der Sonnenschein
Und Wind hüllt uns in Nebel ein.

Mittwoch: Hin und zurück vom Hospital
Wird nun zur Interniertenqual.
Das Datum diesmal irreführt;
Das ist die Ordnung, die regiert. -
Verschwunden ist, o Schweinerei !,
Grünzeug aus der Gärtnerei;
Deshalb tät der Gärtner bitten:
Gewöhnet Euch an gute Sitten !

Donnerst: Wenn's Erbsen gibt, wie heut', so fein,
Gedankt man, Robert Wetzell, Dein.

Freitag: Ein Oberst zeigt hier seine Sterne;
Wir sehen ihn von hinten gerne.

Falsches Frankreich ist bestraft:
Zwei Bezirke sind die Haft.

Zum neuen Lager auch ein Besen;
So kann der Alte nun genesen.

(KRIEGSSCHAUPLATZ / Fortsetzung)

Je mehr wir von den "grossen Offensiven" der Russen hören und lesen, desto mehr kommt uns die Überzeugung, dass es genau wie vor einem Jahre geht. Mit dicken Zahlen gespickte Berichte, Meldung vieler Namen von Orten, die bisher aber nie genannt waren, und allmählich läuft der Vorstoss sich ab und fest. So erlähnt Tahu Hole, einer der englischen Kommentatoren, den Charakter der "russischen Offensiven". - Die nächsten Wochen werden jedenfalls ein klares Bild wiedergeben über die wirkliche Lage. -

Die japanischen Luft-Angriffe auf MERAUKE, dicht vor der Scheidungslinie an der Südküste Neuguineas auf holländischem Gebiet können wohl auf eine bevorstehende Besetzung dieses Teiles dieser grossen Insel durch die Japaner hindeuten. Der Zwecke wäre in dem Falle sicherlich der, die Torres-Strasse abzusperrern, wodurch der Schiffsverkehr nach Nord-West-Australien verhindert würde und alle Schiffe südlich um Australien herum fahren müssten.